

Anlage I – Maßnahmen, die von der Stadtverwaltung Mülheim an der Ruhr aufgestellt wurden.

Maßnahmen „östlicher Tourainer Ring“

Nr.	Eingabe	Umsetzung
1.	Ersatz der 3-streifigen Hochstraße Tourainer Ring sowie der 3-streifigen Parallelstraße durch einen 4-streifigen Alleenring (Tourainer Ring) zwischen den beiden Bahnunterführungen	Sachstand Januar 2015: Der voraussichtliche Baubeginn ist frühestens 2019 (bzw. in den Folgejahren).
2.	Bau einer niveaugleichen Kreuzung Tourainer Ring / Eppinghofer Straße unter Realisierung aller Verkehrsbeziehungen	Sachstand Januar 2015: Der voraussichtliche Baubeginn ist frühestens 2019 (bzw. in den Folgejahren).
3.	Bau einer niveaugleichen Kreuzung Tourainer Ring / Klöttschen unter Realisierung aller Verkehrsbeziehungen	Sachstand Januar 2015: Der voraussichtliche Baubeginn ist frühestens 2019 (bzw. in den Folgejahren).
4.	Anlage von durchgängigen und barrierefreien Gehwegen	Sachstand Januar 2015: Der voraussichtliche Baubeginn ist frühestens 2019 (bzw. in den Folgejahren).
5.	Anlage von Radverkehrsanlagen Tourainer Ring	Sachstand Januar 2015: Der voraussichtliche Baubeginn ist frühestens 2019 (bzw. in den Folgejahren).
6.	Ersatz der Fußgängerbrücke zwischen Löhstraße und Charlottenstraße durch einen signalisierten Fußgängerüberweg	Sachstand Januar 2015: Der voraussichtliche Baubeginn ist frühestens 2019 (bzw. in den Folgejahren).
7.	Äußere Erschließung, teilweise auch Baufreimachung der angrenzenden Grundstücke	Zu dieser Maßnahme gibt es keinen aktuellen Sachstand.

Maßnahmen „Klöttschen“

Nr.	Eingabe	Umsetzung
8.	Aufhebung der zweistreifigen Einbahnstraße Klöttschen und Ausbau zu einer Zweirichtungsstraße	Abschließende Stellungnahme (2016): Der Beginn der Maßnahme erfolgt voraussichtlich in 2016. Sachstand Januar 2015: Der Beginn der Maßnahme erfolgt voraussichtlich in 2015. Sachstand April 2014: Der voraussichtliche

		Baubeginn der Straßenbaumaßnahme Klöttchen ist Ende 2014.
9.	Ersatz der LSA-geregelten Kreuzung Eppinghofer Straße / Klöttchen / Bruchstraße durch einen Kreisverkehr	Abschließende Stellungnahme (2016): Der Beginn der Maßnahme erfolgt voraussichtlich in 2016. Sachstand Januar 2015: Der Beginn der Maßnahme erfolgt voraussichtlich in 2015.
10.	Ersatz der LSA-geregelten Kreuzung Klöttchen / Heißener Straße durch einen Kreisverkehr	Abschließende Stellungnahme (2016): Der Beginn der Maßnahme erfolgt voraussichtlich in 2016. Sachstand Januar 2015: Der Beginn der Maßnahme erfolgt voraussichtlich in 2015.
11.	Beidseitige Baumallee mit Parkstreifen	Abschließende Stellungnahme (2016): Der Beginn der Maßnahme erfolgt voraussichtlich in 2017. Sachstand Januar 2015: Der Beginn der Maßnahme erfolgt voraussichtlich in 2015. Sachstand April 2014: Der voraussichtliche Baubeginn der Straßenbaumaßnahme Tourainer Ring ist Ende 2014.
12.	Durchgängige und barrierefreie Gehwege	Abschließende Stellungnahme (2016): Der Beginn der Maßnahme erfolgt voraussichtlich in 2016. Sachstand Januar 2015: Der Beginn der Maßnahme erfolgt voraussichtlich in 2015.
13.	Schutzstreifen für den Radverkehr im Klöttchen	Abschließende Stellungnahme (2016): Der Beginn der Maßnahme erfolgt voraussichtlich in 2017. Sachstand Januar 2015: Der Beginn der Maßnahme erfolgt voraussichtlich in 2015.
14.	Neueinbindung und Gestaltung des Gebiets Klöttchen in die gewachsenen Strukturen des Stadtteils Eppinghofen	Abschließende Stellungnahme (2016): Mit Rechtskraft des Bebauungsplanes „Straßenausbau Klöttchen – Innenstadt 34“ wurde für die Straße Klöttchen die planungsrechtliche Sicherung für den Ausbau und die Erweiterung der Straßenflächen geschaffen. Weiterhin hat der Rat der Stadt zur Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen die prioritäre Errichtung von mobilen Wohneinheiten auf dem Grundstück Klöttchen/Vereinstraße beschlossen. Die bauliche Umsetzung wird zeitnah erfolgen. Der an dieser Stelle geplante Interimsparkplatz für die Dauer der im Rahmen der Kanalarbeiten im Bereich Dickswall wegfallenden Parkplätze kann dann hier nicht realisiert werden. Auf der Fläche Klöttchen werden Unterbringungsmöglichkeiten für rd. 240 Personen vorgesehen. Zudem wurde am 09. Dezember 2015 der Aufhebungsbeschluss zum Bebauungsplan „Klöttchen – S 8“ aus dem Jahr 1976 gefasst. Aufgrund u.a. der langen Zeitspanne seit dem Einleitungsbeschluss haben sich erhebliche neue rechtliche Anforderungen an ein Bebauungsplanverfahren ergeben. Es ist daher davon auszugehen, dass auch bei einer neuen

		Zielsetzung dieser Verfahrensschritt neu durchgeführt werden müsste. Sachstand Januar 2015: Der Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr hat in seiner Sitzung am 20. Februar 2014 den Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan "Straßenausbau Klöttchen - Innenstadt 34" gefasst. Für den Zeitraum 2015/2016 wird die potentielle Baufläche am Klöttchen als Behelfsparkplatz benötigt und hierfür zu einem Schotterparkplatz als Zwischennutzung umgewandelt, um den Anwohnern Parkflächen für die Zeit der Baumaßnahme "Straßenausbau Klöttchen" zur Verfügung stellen zu können. Der die Neubebauung Klöttchen betreffende Bebauungsplan sah die Umsetzung „neuer/alternativer Wohnformen“ vor. Dieser ruht zurzeit, da der Standort von keiner potentiellen Baugemeinschaft nachgefragt wurde. Sachstand April 2014: Derzeit finden Interessentenworkshops statt, die sich mit der Gründung von Baugemeinschaften befassen. Als ein Standort für die Schaffung von "Neuen Wohnformen" ist unter anderem auch ein Teil des freigeräumten Geländes zwischen Vereinstraße und Klöttchen vorgesehen. Sollte es zu der Gründung einer Baugruppe am Klöttchen kommen, so ist abhängig von ihren spezifischen Wünschen (Anzahl Wohneinheiten, Gemeinschaftseinrichtungen, Freiflächen) die Bebauungsstruktur für das Gesamtgebiet zu entwickeln.
15.	Herstellung konventioneller Wohnformen für Eigentumsbildung sowie Angebotsentwicklung um Wohnkarrieren zu ermöglichen	Abschließende Stellungnahme (2016): Im Bereich Klöttchen gibt es zurzeit keine neuen Entwicklungen, jedoch soll für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Wohnen im Dichterviertel II – S 14 (v)“ Anfang 2016 der Offenlagebeschluss gefasst werden. Für die Entwicklung des Areals der Max-Kölges-Schule werden im Februar 2016 die Ergebnisse eines studentischen Wettbewerbs öffentlich präsentiert. Diese sollen im Weiteren als Grundlage für die mögliche Entwicklung einer städtebaulichen Konzeption und der Aufstellung eines Bebauungsplans dienen. Die Ausstellung der studentischen Arbeiten soll im Büro des Stadtteilmanagements Eppinghofen erfolgen. Sachstand Januar 2015: Der Stadtteil Eppinghofen bietet hierfür verschiedene Potentialflächen. Dazu zählen neben dem Klöttchen, der zukünftig nicht mehr genutzte Schulstandort Bruchstraße, die Brachfläche an der Scheffelstraße sowie die untergenutzte Fläche des Behelfsparkplatzes im

		Bereich Charlottenstraße/Parallelstraße. Konkrete Planungen zur Herstellung konventioneller Wohnformen wurden bereits mit dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan „S 14(v) - Wohnen am Dichterviertel II“ vorgenommen. Die Umsetzung der Planung nach abgeschlossenem Planverfahren ist durch den Mülheimer Wohnungsbau vorgesehen. Die Planunterlagen zu den verschiedenen Bebauungsplänen sind über die Internetpräsenz der Stadt Mülheim an der Ruhr einseh- und downloadbar. Sachstand April 2014: Neben der Schaffung von neuen Wohnformen bietet das Baugebiet (Klöttschen) auch Platz für konventionelle Wohnangebote bzw. Platz um neue Wohnkarrieren zu ermöglichen.
16.	Entwicklung von Frei- und Bewegungsflächen	Abschließende Stellungnahme (2016): Die Bestandsanalyse des Masterplans Spielen und Bewegen ist abgeschlossen. Es wurden einige wenige Freiflächen festgehalten, auf denen Sport- und Bewegungsflächen entstehen könnten. Derzeit wird ein Modell für die Fläche zwischen Umlandstraße und Vereinsstraße entwickelt. Sachstand Januar 2015: Die Bestandsanalyse des Masterplans Spielen und Bewegen läuft zurzeit noch. Sachstand April 2014: Durch den Masterplan Spielen und Bewegen werden diese Flächen lokalisiert und mit der Bevölkerung besprochen. Ergebnisse, die auch zu einer Umsetzung führen können, wird es erst im Laufe 2014 geben. Die Bestandsanalyse ist noch nicht abgeschlossen.
17.	Nutzung städtischer Grundstücke (u.a. an der Parallelstraße) als Kindergartenstandorte (2 zusätzliche Einrichtungen notwendig)	Abschließende Stellungnahme (2016): Die geplante Kindertageseinrichtung an der Parallelstraße wird nicht verwirklicht. Stattdessen wird an der Löhstraße noch im laufenden Jahr eine 4-gruppige Kindertageseinrichtung des DRK den Betrieb aufnehmen. Darüber hinaus sind zum kommenden Kindergartenjahr ein weiterer Standort im Bereich Eppinghofen (Bruchstraße) sowie die Erweiterung einer bestehenden Kindertageseinrichtung in Planung (insgesamt sieben weitere Gruppen). Sachstand Januar 2015: Die geplante Einrichtung am Standort Parallelstraße (6-gruppig) wird möglicherweise nicht verwirklicht werden können. Aktuell werden für den Bereich Eppinghofen 2 weitere Standorte (voraussichtlich 9 Gruppen) geprüft. Sachstand April 2014: Die Ausschreibung des Standortes Parallelstraße/Eppinghofer Straße für Kindertageseinrichtungen ist erfolgt.
18.	Gestalten einer Eingangssituation zum Nordeingang des Hauptbahnhofs nach dem	Abschließende Stellungnahme (2016): Der Beginn der Maßnahme erfolgt voraussichtlich nach 2019. Sachstand April 2014: Der voraussichtliche

	Straßenumbau	Baubeginn ist 2016.
--	--------------	---------------------

Sonstige Maßnahmen im Stadtteil

Nr.	Eingabe	Umsetzung
19.	Umnutzung der alten Feuerwache	Sachstand April 2014: Der Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr hat in seiner Sitzung am 11.07.2013 den Verkauf der Besetzung Aktienstraße 56-58 (ehemalige Feuerwache) beschlossen (siehe V 13/0329-01). Der Verkauf der o.g. Besetzung ist zwischenzeitlich vollzogen worden. Abschließend bearbeitet.
20.	Umnutzung des alten Stadtarchivs	Abschließend bearbeitet.
21.	Entwicklung des Ruhrufers (Ruhrbania Baufelder 3 und 4)	Abschließende Stellungnahme (2016): Am 01.03.2016 hat der Planungsausschuss über eine abgestufte Planung, die ohne Bebauungsplanänderung auskommt, beraten (V 16/0182-01). Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen worden. Sachstand Januar 2015: Es gibt verschiedene Ideenskizzen einer kleinteiligen Bebauung mit und ohne Erhalt des AOK-Gebäudes und/oder des Gesundheitshauses, die notwendige Diskussion und eine entsprechende Bebauungsplanänderung sollen in diesem Jahr erfolgen.
22.	Entwicklung der rheinischen Bahntrasse – RVR-Radweg	Abschließende Stellungnahme (2016): Der Beginn der Maßnahme zwischen Hauptbahnhof und Ruhrpromenade erfolgt voraussichtlich in 2016. Sachstand Januar 2015: Für den Abschnitt Hauptbahnhof Mülheim bis Ruhr wurde von der Stadt Mülheim an der Ruhr ein Antrag auf Städtebauförderung gestellt, welcher bereits bewilligt wurde. Für den Gesamtabschnitt (Hauptbahnhof Mülheim bis Broich) wird in 2015 ein Antrag im Rahmen der regionalen Wirtschaftsförderung gestellt. Sachstand April 2014: Der Baubeginn des Abschnitts Heißen bis Hauptbahnhof Mülheim ist 2014. Für den Abschnitt Hauptbahnhof Mülheim bis HRW ist die Finanzierung zurzeit noch unklar.
23.	Einbindung der priv. Wohnungswirtschaft	Abschließende Stellungnahme (2016): Der Energetische Stadtentwicklungsplan wird voraussichtlich im Mai im Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr beschlossen. Geförderte Klimamanager könnten noch in 2016 die Arbeit im Quartier aufnehmen. Sachstand Januar 2015: In 2015 wird der Energetische Stadtentwicklungsplan fertiggestellt, der die Datengrundlage für zielgerichtete energetische Sanierung im Stadtgebiet bildet. Die großen Wohnungsbaugesellschaften sind in das Projekt einbezogen. Ein Schwerpunkt wird voraussichtlich im

		Rahmen des integrierten Innenstadtkonzeptes die Innenstadt sein. Sachstand April 2014: Die private Wohnungswirtschaft ist in das Projekt Energetische Stadtentwicklung eingebunden. Eine erste Runde mit der Wohnungswirtschaft, der Stadtverwaltung und der medl fand vor einem Jahr statt. Konkrete Projekte, die über die laufenden Sanierungen der Wohnungsbaugesellschaften hinausgehen sind eher mittelfristig zu erwarten. Die detaillierte Datengrundlage ist gegeben.
24.	Gestaltung der Parkanlage Goetheplatz unter Einbindung der Bewohnerschaft	Sachstand April 2014: Bisher wurde der Goetheplatz nicht umgestaltet. Das Stadtteilmanagement Eppinghofen und die Mülheimer Initiative für Klimaschutz stehen weiterhin für interessierte Bürger/innen zur Verfügung wenn der Wunsch zur Umgestaltung besteht. Der Kardinal Graf Galen Park wurde in 2013 mit tatkräftiger Unterstützung der Anwohner/innen bearbeitet. Abschließend bearbeitet.
25.	Fassadenbegrünung an der Eppinghofer Straße unter Einbindung privater Eigentümer	Sachstand April 2014: Der Standort ist für Fassadenbegrünung sehr schwierig. Dies wurde in der Vergangenheit bereits durch Amt 66 – „Amt für Verkehrswesen und Tiefbau“ festgestellt. Im Rahmen des Projekts der Energetischen Stadtentwicklung wird die Eppinghofer Straße aber weiterhin Beachtung finden. Abschließend bearbeitet.
26.	Aufbau eines Beratungsangebots im Stadtteilbüro zu den Themenbereichen Gebäudesanierung, Förderprogramme und erneuerbare Energien	Abschließende Stellungnahme (2016): Die Themenforen finden auch weiterhin im Stadtteilbüro statt und werden in 2016 u.a. die Inhalte des Programms Soziale Stadt Innenstadt behandeln, weil Teile von Eppinghofen zum Programmgebiet gehören. Im Rahmen des Programms sollen zum Beispiel ein Hof- und Fassadenprogramm und eine Aufwertung der Eppinghofer Straße durchgeführt werden. Sachstand Januar 2015: Es haben bereits mehrere Themenforen erfolgreich stattgefunden. Für 2015 ist neben den Themenforen auch die Unterstützung bezüglich eines Eigentümerforums geplant. Dieses wird voraussichtlich im März/April 2015 stattfinden und Themen wie Renovierung, Sanierung und Fördermöglichkeiten beinhalten. Sachstand April 2014: Es wird zurzeit geplant im Bewohnerforum, welches regelmäßig im Stadtteilbüro Eppinghofen stattfindet, spezielle Themen (bspw. Gebäudesanierung) zu behandeln. In dem Zusammenhang wird überlegt, diese Angebote

		zielgruppenorientiert zu gestalten bzw. sie für bestimmte Bevölkerungsgruppen zu öffnen (bspw. ein türkisches Bewohnerforum).
27.	E-Check-Gewerbe. Beratungsangebot für Gewerbetreibende zu Energieeinsparmöglichkeiten im Betrieb	Sachstand April 2014: Dieses Projekt wurde erfolgreich durchgeführt. Für 2014 sind durch die Mülheimer Initiative für Klimaschutz weitere Sonderaktionen geplant. Abschließend bearbeitet.
28.	Klima-Check mit Mülheimer Heizungsbauern. Überprüfung der Heizungsanlage in Mülheimer Haushalten und Einstellung für die Heizperiode	Sachstand April 2014: Der Klimacheck wurde in Zusammenarbeit mit Innungsbetrieben auf Stadtebene durchgeführt. Sollte weiterhin der Bedarf bestehen, können sich Interessierte an die Mülheimer Initiative für Klimaschutz wenden. Abschließend bearbeitet.
29.	Einrichtung einer Umweltzone (gesamtes nördliches Stadtgebiet, Stufenplan s. LRP 2011, derzeit in Aufstellung)	Bereits umgesetzt
30.	Gezielte Baustellenkoordination im Umfeld der Aktienstr. im Hinblick auf die Schadstoffkoordinierung	Sachstand April 2014: Dies ist eine gesamtstädtische Daueraufgabe der Verwaltung und wird fortlaufend bearbeitet. Abschließend bearbeitet.
31.	Überprüfung des LKW-Routenplans bei verkehrlichen Veränderungen	Sachstand April 2014: Dies ist eine gesamtstädtische Daueraufgabe der Verwaltung und wird fortlaufend bearbeitet. Abschließend bearbeitet.
32.	Stärkung des ÖPNV	Sachstand April 2014: Die Planung des ÖPNV wird in Mülheim an der Ruhr im Nahverkehrsplan (NVP) dargestellt, der auf der Internetseite www.muelheim-ruhr.de eingesehen werden kann. Der neu aufgelegte NVP kann unter anderem im Stadtteilbüro Eppinghofen (Heißener Str. 16-18) eingesehen werden. Sollten Bürger/innen zu den Planungen für Eppinghofen Fragen oder Anmerkungen haben, steht das Stadtteilmanagement Eppinghofen gerne zur Verfügung. Abschließend bearbeitet.
33.	Wegweiser für energiesparendes Verhalten und finanzielle Fördermöglichkeiten	Abschließende Stellungnahme (2016): Siehe Anlage I Nr. 23 und Nr. 26 Sachstand Januar 2015: Siehe Anlage I Nr. 26 Sachstand April 2014: Einen entsprechenden Wegweiser bietet die Internetseite der Mülheimer Initiative für Klimaschutz. Ein Printmedium der Stadt ist in Vorbereitung.

34.	Verbesserung der Durchlüftungsverhältnisse	Sachstand April 2014: Die Aufrechterhaltung der Durchlüftungsverhältnisse wird auch weiterhin bei der Erstellung von Bebauungsplänen berücksichtigt. Abschließend bearbeitet.
35.	Einsatz lärmmindernder Straßenbeläge	Sachstand April 2014: Der Einsatz wurde im Rahmen der Lärminderungsplanung als Grundsatzbeschluss für die Stadt Mülheim an der Ruhr gefasst. Abschließend bearbeitet.
36.	Entfernung des Kopfsteinpflasters in Schienenbereichen	Bereits umgesetzt
37.	Geschwindigkeitsbegrenzungen	Sachstand April 2014: Dies ist eine gesamtstädtische Daueraufgabe der Verwaltung und wird fortlaufend bearbeitet. Abschließend bearbeitet.
38.	Die EU-Umgebungslärmrichtlinie schreibt verbindlich vor, dass zukünftig im 5-jährigen Turnus Lärmberechnungen und Lärmaktionspläne zu prüfen sind und gibt hierfür Lärmindikatoren vor. Nach § 47e Bundes-Immissionsschutzgesetz ist dies Pflichtaufgabe der Gemeinden. Die Zuständigkeit für die Lärmkartierung des Schienenverkehrs liegt beim Eisenbahnbundesamt (EBA).	Sachstand April 2014: Die Lärmkartierungen für das Mülheimer Stadtgebiet wurden im September 2012 abgeschlossen. Die Lärmkarten sind landesweit im Umgebungslärmportal des Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen abrufbar: http://www.umgebungs-laerm.nrw.de. Der städtische Lärmaktionsplan (Oktober 2013) wurde vom Rat der Stadt unter Vorlage V 13/0795-01 in der Sitzung am 18.12.2013 beschlossen. Eine erneute Lärmkartierung erfolgt entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zum 30. Juni 2017. Abschließend bearbeitet.
39.	Weiterentwicklung folgender Tageseinrichtungen zur EEC-Kita: 2013: TE Hans-Böckler-Platz 11 2014: TE Aktienstraße 218 und Uhlandstraße 63b	Sachstand April 2014: Ab dem Kindergartenjahr 2013/2014 arbeitet diese Kitas nach dem EEC-Konzept. Auch die Mitarbeiter/innen werden entsprechend qualifiziert. Im potenzialorientierten elementarpädagogischen Ansatz der Early Excellence Centres (EEC) spielen die Zusammenarbeit mit den Familien der Kinder und die Einbeziehung der Eltern eine zentrale Rolle. Abschließend bearbeitet.
40.	Prüfung Ansiedlung/Umsetzung eines „Frühkindlichen	Abschließende Stellungnahme (2016): Der Baubeginn des Bildungshauses ist im Herbst 2015 erfolgt. Die Eröffnung der Einrichtung ist nach

	Bildungszentrums" in Eppinghofen	derzeitigem Planungsstand für Oktober 2016 vorgesehen. Die drei beteiligten Systeme (Kindertageseinrichtung, Schule, OGS) treffen sich in regelmäßigen Abständen in Arbeitsgruppen zur Entwicklung von Leitlinien in der gemeinsamen Bildungsarbeit und eines gemeinsamen Konzeptes zur Zusammenarbeit mit den Familien und anderen Institutionen im Stadtteil Eppinghofen. Dieser Prozess wird durch externe Moderatoren begleitet und moderiert. Sachstand Januar 2015: Bisher sind die Eckpunkte des Konzepts des Bildungshauses von den jeweiligen Einrichtungen, der Schulaufsicht und der Stadtverwaltung Mülheim an der Ruhr erarbeitet worden. Dieser Projektabschnitt wird durch eine Kickoff Veranstaltung im Frühjahr 2015 abgeschlossen. Für den weiteren Verlauf liegt der Fokus darauf, sicherzustellen, dass die drei Systeme (Kindertageseinrichtung, Schule, OGS) erfolgreich zusammenwirken können. Das Bildungshaus wird voraussichtlich im Kindergartenjahr 2015/2016 entstehen. Sachstand April 2014: Das 2015 in Eppinghofen entstehende Bildungshaus soll die Bildungschancen nachhaltig verbessern. Im Kern geht es dabei um die Entwicklung und Umsetzung eines gemeinsamen pädagogischen Konzepts von Kita und Grundschule, das sich konsequent und unter Einbeziehung aller beteiligten Professionen und Institutionen an den besonderen Startbedingungen und individuellen Bedarfen dieser Kinder orientiert. Neben der organisatorischen und pädagogischen Verknüpfung der Kita „MenschensKinder“ und der GGS „Zunftmeisterstraße“, sollen im Bildungshaus kind- und familienbezogene Angebote etabliert werden.
41.	Ausbau der Kita Fantadu und weiterer Kitas zu Familienzentren	Sachstand April 2014: In dem Kindergartenjahr 2012/2013 konnte sich die Kita Fantadu zu einem Familienzentrum weiterentwickeln. Im Juli 2013 hat die TE Fantadu das Gütesiegel erhalten. Abschließend bearbeitet.
42.	Weiterentwicklung der lokalen Bildungslandschaft Eppinghofen	Sachstand April 2014: Die lokale Bildungslandschaft wird u.a. durch verstärkte Schulsozialarbeit an den Eppinghofer Grundschulen aus Mitteln des Bildungs- und Teilhabepakets unterstützt. Das Bildungsbüro verwaltet die Mittel und begleitet den Einsatz von Mitarbeiter/innen vor Ort. Ziel ist es, Chancenausgleich durch zusätzliche Förderung zu schaffen. Mit derselben Zielsetzung arbeitet das Bildungsbüro am Prozess zur Eröffnung eines Bildungshauses in

		Eppinghofen mit (s. Ratsbeschluss vom 17.04.2013). Zusätzlich werden im Rahmen des Bildungsnetzwerks Eppinghofen bestehende Angebote zur Stärkung der Kompetenzen von Kindern und Eltern zusammen geführt, weiter entwickelt und neu gestaltet. Ziel ist eine gerechte Teilhabe aller Kinder an Bildung zu ermöglichen. Abschließend bearbeitet.
43.	Verstetigung und Weiterentwicklung einer detaillierten Datenlage	Sachstand April 2014: Für den Zeitraum 2006-2012 stehen nunmehr weit über hundert Kennziffern zu verschiedenen Dimensionen der Stadtentwicklung zur Verfügung. Abschließend bearbeitet.
44.	Verbesserung der Erreichbarkeit von Migranten, einkommensschwachen und bildungsfernen Millieus, Analphabeten und Schulabbrechern mit niedrigschwelligen Angeboten in sozialräumlichen Bezügen	Abschließende Stellungnahme (2016): Am 24.06.2015 wurde speziell für Frauen des MUT Cafés eine Infoveranstaltung zu Möglichkeiten des Erwerbs von Schulabschlüssen in der VHS durchgeführt. Hier wurde im Besonderen auf den aus ESF-Mitteln geförderten Vormittagskurs zur Erlangung des Hauptschulabschlusses nach Klasse 9 hingewiesen. Zu diesem Kurs haben sich fünf Frauen dieses Projektes angemeldet und nehmen erfolgreich teil. Das MUT Programm wurde stadtteilübergreifend ausgebaut und wird weiterentwickelt. Die Teilnehmer/innen der MUT Cafés wurden zu anderen Angeboten, u.a. Deutschkursen und Integrationskursen, weitervermittelt. Das Spiel- und Lernprogramm Opstapje mit über 20 teilnehmenden Familien wurde im Jahr 2015 ebenfalls stadtteilübergreifend ausgebaut. Sachstand Januar 2015: In 2015 wird eine enge Zusammenarbeit zwischen VHS, Stadtteilmanagement und Bildungsnetzwerk Eppinghofen angestrebt. Angebote im Stadtteilbüro wie eine Weiterbildungsberatung und Sprachangebote wären wünschenswert. Das Spiel- und Lernprogramm Opstapje mit zurzeit 30 Plätzen in den Bildungsnetzwerken Eppinghofen und Styrum erreicht Familien mit Kleinkindern und unterstützt deren Entwicklung. Das MUT Programm wurde in 2014 weiter ausgebaut und in andere Mülheimer Stadtteile übertragen. Sachstand April 2014: Im laufenden Kalenderjahr wird der Schwerpunkt auf die Akquisition von Teilnehmern für Alphabetisierungskurse gelegt. Das Spiel- und Lernprogramm Opstapje mit zurzeit 20 Plätzen in den Bildungsnetzwerken Eppinghofen und Styrum erreicht Familien mit Kleinkindern.

		Vom Bildungsnetzwerk Eppinghofen werden in Kooperation mit Bildungspartnern im Rahmen der Programme MUT (Mitmachen und Trauen) und „Starke Väter“ Angebote entwickelt, erprobt und verstetigt (bspw. Nähcafé, Café feminin, „Ganze Väter“).
45.	Entwicklung von passgenauen sowie zielgruppen- und bedarfsorientierten Weiterbildungsangeboten im Stadtteil Eppinghofen im Dialog mit den Kooperationspartnern der Bildungspartnerschaft Eppinghofen sowie unter Nutzung der vorhandenen und eingeführten Infrastruktur	Abschließende Stellungnahme (2016): In den Osterferien 2015 fand mit Jugendlichen der Hauptschule am Hexbachtal ein erfolgreiches Musikprojekt im Rahmen des talentCAMPus statt. Es gibt Überlegungen zur Durchführung eines weiteren talentCAMPus für Jugendliche aus Eppinghofen in den Sommer- oder Herbstferien. Im Rahmen der Arbeit der Arbeitsgruppe Übergang Kita-Schule sind Weiterbildungsmaßnahmen zum Thema „Durchgängige Sprachbildung“ vom 9.5.-12.5.2016 geplant. Außerdem finden mehrere Bildungsveranstaltungen zum Thema „Mehrsprachigkeit und Muttersprache“ statt. Im Rahmen des Opstapje Programms werden regelmäßig Weiterbildungsangebote für die Multiplikatoren/innen sowie Elternbildungsveranstaltungen für die teilnehmenden Familien durchgeführt. Sachstand Januar 2015: Der TalentCampus ist ein Instrument der kulturellen Bildung der VHS. Mit einer Schule in Eppinghofen wird in den (Herbst-) Ferien ein einwöchiger Workshop durchgeführt. Die Fachveranstaltung „Mehrsprachigkeit und alltagsintegrierte Sprachförderung“ am 27.11.2014 wurde von der „Fachgruppe Sprachkompetenz in Mülheim an der Ruhr“ für pädagogische Fachkräfte organisiert. Siehe auch Anlage I Nr. 44 Sachstand April 2014: Es wird angestrebt im diesem Jahr solche Angebote zu entwickeln und zu planen. Von den Bildungsnetzwerken Eppinghofen und Styrum werden in Kooperation mit Bildungspartnern im Rahmen der Programme MUT (Mitmachen und Trauen) und „Starke Väter“ Angebote entwickelt, erprobt und verstetigt (bspw. Nähcafé, Café feminin, „Ganze Väter“). Die Veranstaltung "Babys" diente der Stärkung der interkulturellen Kompetenz von Fachkräften am 14.11.2013 im Rio Filmtheater. Der Stadtteilworkshop „Bildungspartner in multikulturellen Stadtteilen“ am 19.9.2013 in Eppinghofen bot ein Forum zum Fachaustausch in fünf Themengebieten dieses Themenfelds.
46.	Ausbau der quartiersspezifischen Arbeits- und Qualifizierungsangebote	Abschließende Stellungnahme (2016): Die theaterpädagogischen Maßnahmen sind Ende 2015 ausgelaufen. Seit Oktober 2015 wird das ESF-Bundesprogramm

	im Stadtteil für die Zielgruppen Jugendliche und Langzeitarbeitslose	BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) als stadtteilbezogenes Projekt für Eppinghofen und Altstadt I umgesetzt. Vorrangig Menschen mit Migrationshintergrund werden bei der Integration in Arbeit kultursensibel unterstützt. Durch aktive Stadtteilarbeit soll zudem der Zusammenhalt und das Zusammenleben im Quartier gefördert werden. Sachstand Januar 2015: Die theaterpädagogischen Maßnahmen in den Sozialräumen und z.T. mit Bezug auf besondere Zielgruppen werden auch im Jahr 2015 fortgeführt. Sachstand April 2014: Es findet eine sukzessive Durchführung von theaterpädagogischen Maßnahmen für erwerbsfähige Leistungsberechtigte in den Stadtteilen statt. Ein erster Durchlauf hat im Oktober-Dezember 2013 für die Zielgruppe der über 50-Jährigen stattgefunden. Ein zweiter Durchlauf findet ab Februar 2014 in Styrum statt, nachfolgend werden alle Stadtteile Ort der Maßnahmen.
47.	Beteiligung an dem Programm BIWAQ in der nächsten Förderphase	Abschließende Stellungnahme (2016): Das Programm BIWAQ wurde bewilligt und wird ab 2016 durchgeführt. Die Projektumsetzung bindet sich in die Netzwerkstrukturen im Stadtteil und nutzt die dort entstandenen Kontakte und Möglichkeiten. Insbesondere zu den Unternehmen und Geschäftsleuten. Sachstand Januar 2015: Die Interessenbekundung zur Teilnahme an dem Bundesprogramm „BIWAQ“ wurde Ende 2014 fristgerecht gestellt. Mittlerweile wurde die Zusage erteilt, an dem Antragsverfahren teilzunehmen. Mit einem etwaigen Projektstart ist frühestens im Sommer 2015 zu rechnen.
48.	Frühzeitige Identifizierung einer nicht altersgerechten Entwicklung von Kindern und Vermittlung zu adäquaten Hilfsangeboten (Füchse-Screening). (Ausweitung des Ansatzes durch Ansiedlung/Umsetzung eines „Frühkindlichen Bildungszentrums“ welches im Bildungsentwicklungsplan vorgesehen ist (derzeit in Prüfung))	Sachstand April 2014: Die kontinuierliche Durchführung des „Füchse“-Screenings zur Früherkennung von Entwicklungsauffälligkeiten bei 3½ bis 4½ jährigen Kindern in allen Eppinghofer Kindertagesstätten wird weiterhin stattfinden. Dadurch wird eine frühzeitige Identifizierung von Auffälligkeiten und Einleitung entsprechender Maßnahmen gewährleistet. Abschließend bearbeitet.
49.	Gesundheitsförderung und Prävention für Kinder in den Settings KiTa und	Sachstand April 2014: Die Eppinghofer Kitas Uhlandstraße, Klöttchen und Siekids nehmen am Projekt Prima Leben (Gesundheitsförderung in den

	Grundschule mit den Schwerpunkten Ernährung, Bewegung, Stressbewältigung, Suchtvorbeugung. Zur Zielerreichung werden die vorhandenen Ressourcen (z. B. Stiftungsmittel) konzentriert, um die Umsetzung der Programme „Prima Leben“ und „Klasse 2000“ in den sozial benachteiligten Stadtteilen weiterhin sicherzustellen.	Bereichen Ernährung, Bewegung und Entspannung) seit 2009 teil. Ein Neuantrag für 2014/2015 wurde bei der LSS gestellt. Der Fokus liegt weiterhin auf Kitas in „benachteiligten“ Stadtteilen. Die Eppinghofer Grundschulen GGS Dichterviertel und GGS Zunftmeisterstraße nehmen am Programm Klasse2000 (Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtprävention) seit Jahren teil. Eine Erhöhung der teilnehmenden Klassen findet seit 2010 statt. Eine finanzielle Unterstützung, besonders der Grundschulen in benachteiligten Stadtteilen, wird durch Mittel der Leonhard-Stinnes-Stiftung gegeben. Diese werden durch das Bildungsbüro verwaltet. Abschließend bearbeitet.
50.	Gesundheitsförderung und Prävention für ältere Menschen im Stadtteil. Zur Zielerreichung soll zunächst eine Analyse bestehender Angebote und zukünftiger Bedarfe erfolgen, aus der zielgruppenspezifische Präventionsangebote in Abhängigkeit von finanziellen Ressourcen abgeleitet werden können. Die Analyse und Angebotsentwicklung soll in Zusammenarbeit mit Stadtteilnetzwerken, wie der Arbeitsgruppe Netzwerk der Generationen, erfolgen	Sachstand April 2014: Das Forschungsprojekt des Kuratoriums Deutsche Altershilfe, wird in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt und unter dem Titel „Unterstützungskonzepte im Quartier“ in Eppinghofen fortgesetzt. Ziel ist es, ältere Menschen, die kaum noch ihre Wohnungen verlassen und in dieser Zurückgezogenheit leben, zu erreichen. Hierzu nimmt sich die Arbeitsgruppe Eppinghofen im Netzwerk der Generationen in Kooperation mit Netzwerkpartnern dieser Thematik an. Mit Informationsveranstaltungen und Betreuungsangeboten sollen diese Menschen erreicht werden. Die Senioren- und Wohnberatung wird ab dem Jahr 2014 das Thema Gesundheitsprävention für ältere Menschen im Rahmen von zwei Quartierswerkstätten bearbeitet. Abschließend bearbeitet.
51.	Qualität der vorhandenen Sportflächen im Stadtteil verbessern	Sachstand April 2014: Ab 2018
52.	Neue Sportmöglichkeiten im Stadtteil durch die temporäre Nutzung von Brachflächen entwickeln	Sachstand April 2014: Durch den Masterplan Spielen und Bewegen werden diese Flächen lokalisiert und Nutzungsmöglichkeiten im Rahmen der Bürgerbeteiligung diskutiert. Ergebnisse, die auch zu einer Umsetzung führen können, wird es erst im laufenden Kalenderjahr geben. Abschließend bearbeitet.
53.	Entwicklung und Umsetzung des Konzepts „Integration durch Sport“ (u.a. „Sportgutscheine“)	Abschließende Stellungnahme (2016): Sport vor Ort wird in Eppinghofen mit über 100 Kindern durchgeführt. Darüber hinaus bemüht sich besonders der Mülheimer Sportbund um

		Vereinsprojekte mit Flüchtlingen. Sachstand Januar 2015: Sport vor Ort wird in allen Eppinghofer Grundschulen angeboten. Nach dem Eppinghofer Vorbild konnte das Projekt bis jetzt ebenfalls auf weitere Mülheimer Grundschulen, eine weiterführende Schule und ein Jugendzentrum erweitert werden. Das Projekt „Sportgutscheine“ ist für alle Mülheimer Grundschulkinder ausgelegt und somit auch in Eppinghofen vertreten. Alle Grundschulkinder haben die Möglichkeit, einen Gutschein für eine kostenlose Mitgliedschaft in einem Sportverein zu bekommen. Einzige Voraussetzung ist, dass das Kind bisher noch nicht in einem Mülheimer Verein angemeldet ist. In Eppinghofen sind die beiden Vereine SV Rot-Weiß Mülheim und TV Eppinghofen im Projekt vertreten. Zur Verankerung der Sportgutscheine in Eppinghofen wird es im Jahr 2015 ein Themenforum und eine monatliche Sprechstunde im Stadtteilbüro für interessierte Eltern und Kinder geben. Sachstand April 2014: Integration durch Sport wird als Querschnittsaufgabe verschiedener Institutionen und Ämter der gesamten Stadt angesehen. Zudem ist Integration durch Sport ein fester Baustein des Landessportbundes und wird auf Stadtebene durch den Mülheimer Sportbund umgesetzt. Der Mülheimer SportService (MSS) unterstützt hier bei dem Erreichen der Ziele und Organisieren von Projekten. Ein praktischer Ansatzpunkt ist das Projekt „Sport vor Ort“. Es handelt sich um ein freies Zusatzangebot, was Grundschulkindern die Teilnahme am Vereinssport erleichtert und wöchentlich vor Ort stattfindet.
54.	Angebotsentwicklung im Bereich Gesundheitssport (Zielgruppe Senioren)	Siehe Anlage I Nr. 40
55.	Entwicklung stadtteilspezifischer Angebote für Jugendliche unter Einbindung der Schulen	Siehe Anlage I Nr. 40
56.	Angebot der Sportvereine stärker bekanntmachen	Abschließende Stellungnahme (2016): Das Onlineportal für Sportangebote wird zukünftig neben den Angeboten für Kinder und Jugendliche um Angebote für Erwachsene erweitert. Es wurden erste Gespräche mit dem Mellinghofer TV angestrebt. Der Verein möchte sich dem Stadtteil mehr öffnen und seine Angebote erweitern. Darüber hinaus sind Kooperationen mit den anliegenden Schulen erwünscht. Ein erste Kooperation konnte mit der Realschule Mellinghofer Straße erzielt werden: Die Schule nutzt das Vereinsgelände für eine Tennis AG.

		Sachstand Januar 2015: Im Januar 2015 wird eine Internetseite mit allen Sportangeboten für 1-14-Jährige aus Mülheim an der Ruhr auf dem Geoportal der Stadt online gehen. Dort können die Angebote der Vereine nach Stadtteilen, Sportarten und Altersklassen sortiert werden. Weiterhin haben die Sportvereine im Projekt Sport vor Ort die Möglichkeit sich einzubringen und so neue Mitglieder zu werben. Der Navigator wird auch weiterhin als Angebotsplattform genutzt und wächst stetig weiter. Sachstand April 2014: Sportvereine haben die Möglichkeit sich und ihre Angebote im Navigator (http://navigator.muelheim-ruhr.de) vorzustellen. Weiterhin befindet sich eine Liste aller Sportvereine und deren Angebote in Planung. Die Sportvereine haben im Projekt „Sport vor Ort“ die Möglichkeit sich einzubringen und so neue Mitglieder zu werben.
57.	Kinder und Jugendliche gezielt an die Vereine heranführen	Sachstand April 2014: Dieses Ziel wird unter anderem durch das Projekt „Sport vor Ort“ umgesetzt. Abschließend bearbeitet.
58.	Ausbau der „Frühen Hilfen“ (Eltern-Kind Kurs)	Abschließende Stellungnahme (2016): Für 2016 ist im Rahmen der Arbeit der Familienhebammen und des Netzwerks „Frühe Hilfen“ der Fokus auf die Arbeit mit Alleinerziehenden, Minderjährigen, Flüchtlingen und Eltern mit chronisch kranken Kindern geplant (bspw. Gruppenausflüge). Zusätzlich werden zahlreiche Geburtsvorbereitungskurse mit Eltern und Alleinerziehenden durchgeführt. Im Januar 2016 wurde zum ersten Mal ein Feinfühligkeitstraining in Verbindung mit einer Gesundheitssprechstunde im Familienzentrum Fiedelbär durchgeführt. Diese Kooperation zwischen den Familienhebammen und dem Gesundheitsamt der Stadt Mülheim an der Ruhr soll auch weiterhin fortgeführt werden. Das Team des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes (KJD) des Gesundheitsamtes führt seit 2012 in Styrum und Stadtmitte/Eppinghofen eine niederschwellige U3-Gesundheitssprechstunde für Eltern unter 3-jähriger Kinder durch. In Kooperation mit ausgewählten Kindertageseinrichtungen werden sowohl Kinder der Einrichtung als auch Kinder, die noch keine Bildungseinrichtung besuchen, vor Ort spielerisch untersucht und die Eltern zu relevanten gesundheitlichen Fragen – insbesondere zur Sprachentwicklung ihres Kindes – beraten. Dieses Projekt soll fortgeführt werden. Das Team „Kinder in Mülheim an der Ruhr“ konnte 2015 neben den durchgeführten Besuchen der

		Familien mit neugeborenen Kindern weiterhin zum Teil auch stadtteilübergreifende wöchentliche Eltern-Kind-Gruppen sowie Videohometraining für einzelne Familien anbieten. Die niederschwelligen Angebote dienen der Stärkung der Erziehungskompetenz und wurden auch in englischer, türkischer und kurdischer Sprache umgesetzt. So konnten Familien (auch mit identischen Themenschwerpunkten) vernetzt und Zugänge zu Institutionen und Angeboten im Stadtteil ermöglicht werden. Hier setzte auch die Schwangerenberatung des Kommunalen Sozialen Dienstes (KSD) an und konnte ihr Angebot um eine wöchentliche Sprechstunde im U-25 Haus erweitern, um schnellere und leichtere Zugänge für gerade junge Schwangere zu schaffen. Die seit 2012 durchgeführten Infoabende „Ein roter Faden durch den Behördendschunel“ fanden seit Ende 2015 auch in Kooperation mit einer Krankenkasse statt. Es gab präventive Projekte u.a. gemeinsam mit den anderen Beratungsstellen der Stadt wie z.B. eine Infobörse für Schwangere. Sachstand Januar 2015: Am 18.12.2014 wurden der Aufbau und die Weiterentwicklung des Netzwerks „Frühe Hilfen“ und Familienhebammen durch den Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr beschlossen (V 14/0578-01). Um eine effiziente Durchführung zu gewährleisten wurden eine Steuerungsgruppe und eine Projektgruppe implementiert, die sich halbjährlich treffen. In 2014 wurde durch die Familienhebammen ein Projekt speziell für junge und alleinerziehende Eltern angeboten. Der Fokus lag auf der Aufklärung und Begleitung während und nach der Schwangerschaft. In den Räumen der Familienhebammen wurden im Rahmen dessen bspw. Babymassagen angeboten. Neben zahlreichen weiteren Projekten werden die Babymassagen auch in 2015 weitergeführt. Diese sind kostenlos und mit einer Ernährungsberatung bis zum ersten Lebensjahr des Kindes verbunden. Weiterhin ist ein Beratungsangebot für Eltern aus anderen Kulturkreisen geplant, welches auf Deutsch, Englisch und Französisch angeboten wird. So wird die Schwelle deutlich verringert. Sachstand April 2014: Es sind bereits über 15 Kurse in diesem Bereich zusammen mit Eltern durchgeführt worden. Für 2014 ist der Fokus auf die Arbeit mit Alleinerziehenden geplant (bspw. Gruppenausflüge). Das Netzwerk der „Frühen Hilfen“ (u.a. bestehend aus der evangelischen Beratungsstelle, den Caritas Sozialdiensten e.V., der evangelischen Familienbildungsstätte, den Familienhebammen, dem
--	--	--

		Bildungsnetzwerk Eppinghofen, dem kommunalen Integrationszentrum, dem Frühförderzentrum und dem Amt für Kinder, Jugend und Schule der Stadt Mülheim an der Ruhr) wird durch Jennifer Jaque-Rodney koordiniert. Ziel des Netzwerks ist es die Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft zu stärken und nachhaltig zu verbessern.
59.	Sensibilisierung von Kindern und Eltern u.a. zu den Themen Gewalt/Sucht/Kindesschutz durch Projekte in Kindergärten und Schulen	Sachstand April 2014: In diesem Bereich wurden bereits mehrere Projekte durchgeführt. Darunter sind Informationsveranstaltungen mit Migrantenselbstorganisationen und Projekte gemeinsam mit Schule und Jugendarbeit (bspw. mit dem Jugendzentrum Stadtmitte). Das neue Veranstaltungsformat "Dialog mit Eltern" wurde entwickelt um die Bedarfe/Fragen von Eltern zu ermitteln. Durchgeführt wird dieses Format durch eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe, bestehend aus städtischen Mitarbeiter/innen und Ehrenamtlichen. Eine erste Erprobung hat bereits in Integrationskursen erfolgreich stattgefunden. Abschließend bearbeitet.
60.	Einrichtung von Kursen mit Themen zur Erziehung (Umgang mit schwierigen Kindern/Pubertät etc.)	Siehe Anlage I Nr. 45
61.	Ausbau von gemeinsamer Fallberatung in Schulen und Kindergärten	Sachstand April 2014: Eine gemeinsame Fallberatung kann im „Leitungsteam Eppinghofen“ erfolgen. So können Einzelfälle detaillierter und zielführender bearbeitet werden. Im Rahmen der „Early Excellence Runde“ besteht ebenfalls die Möglichkeit sich über Einzelfälle fachübergreifend zu beraten. Die Teilnehmer kommen sowohl aus Schulen, Kitas und der Stadtverwaltung. Diese Runde hat in 2013 zweimal getagt. Abschließend bearbeitet.
62.	Anbindung der Initiativen von Vereinen und Institutionen an die Regelstrukturen	Abschließende Stellungnahme (2016): Auch in 2016 wird wieder die Werkstattwoche durchgeführt und steht dieses Mal unter dem Motto „Eppinghofen mischt mit!“. Weiterhin bietet die AG Eppinghofen (unter der Leitung des Sozialamtes) im Netzwerk der Generationen vielfältige Möglichkeiten sich in die Stadtteilarbeit einzubringen. Im Sommer 2015 wurde erstmals wieder nach einigen Jahren ein Nachbarschaftsfest auf dem Goetheplatz gefeiert. In 2016 ist die AG Partner und das Sozialamt federführender Ausrichter für ein Straßenfest am 22.

		Mai 2016 auf der Eppinghofer Straße. Sachstand Januar 2015: Zusätzlich bietet der Arbeitskreis „Aktiv-Partner Werkstattwoche“ zahlreiche Beteiligungsmöglichkeiten. Der Fokus liegt hier auf Kindern und Jugendlichen. In 2015 findet die Werkstattwoche unter dem Titel „Eppinghofen – Hand in Hand“ statt. Das Projekt wird durch das Stadtteilmanagement koordiniert. Auch das Eppinghofer Forum wird in 2015 wieder stattfinden. Sachstand April 2014: Diese Aufgabe wird fortlaufend bearbeitet. Im Eppinghofer Forum, welches regelmäßig im Stadtteilbüro Eppinghofen stattfindet, haben Akteure die Möglichkeit sich in Projekten zu engagieren und neue Kooperationspartner zu finden.
63.	Einbindung älterer Menschen (mit Migrationshintergrund) in die Aktivitäten der Arbeitsgruppe Eppinghofen des Netzwerks der Generationen	Sachstand April 2014: Die AG Eppinghofen trifft sich an jedem 4. Donnerstag im Monat und berät und plant im Rahmen des Netzwerks der Generationen. In dieser AG arbeiten regelmäßig Bürger/innen mit professionellen Kräften an Themen zur Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen im Stadtteil Eppinghofen. Abschließend bearbeitet.
64.	Einbindung weiterer professioneller Akteure (auch der freien Träger und der Mitgliedsorganisationen ausländischer Vereine und Organisationen)	Sachstand April 2014: Seit 2008 arbeiten kontinuierlich sowohl Ehrenamtliche als auch professionelle Akteure zusammen (bspw. der Informationsreihe „Älter werden in Deutschland“ in Zusammenarbeit mit der AWO). Dieses Vorgehen wird auch in Zukunft in der Form umgesetzt. Abschließend bearbeitet.
65.	Kooperativer Aufbau wohnortnaher unterstützenden Hilfen durch professionelle und ehrenamtliche Akteure unter Einbindung der Wohnungsgesellschaften und privaten Eigentümer	Sachstand April 2014: Im Netzwerk der Generationen engagieren sich bereits Wohnungsbaugesellschaften. Im Rahmen einer Quartierswerkstatt zum Thema Wohnen beteiligten sie sich an der Entwicklung vernetzter Hilfestrukturen. Weitere Partner waren bisher die Caritas Sozialdienste Mülheim e.V., der Deutsche Mieterbund und die kath. Familienbildungsstätte. Abschließend bearbeitet.
66.	Ausbau des Vortragsangebots im Stadtteil	Abschließende Stellungnahme (2016): Es wird weiterhin versucht neue Informations- und Vortragsangebote im Stadtteil zu installieren, wobei es sich ebenfalls bewährt in vorhandene Treffen (z. B. Internationales Frauenfrühstück, Themenforum für Bürger/innen) eingeladen zu werden und punktuell Angebote der Sozialverwaltung, der karitativen Träger und Initiativen zu informieren. Ebenso erscheint es erfolgsversprechender, wenn bestehende Organisationen aktiv aufgesucht werden

		und es gelingt, den Bekanntheitsgrad der für die verschiedenen Angebote zuständigen Mitarbeiter/innen zu erhöhen. Die Weiterführung der Reihe „Älter-werden-in-Deutschland“ ist für die zweite Jahreshälfte 2016 geplant. Sachstand Januar 2015: Mit der Neubesetzung einer Stelle in der Senioren- und Wohnberatung durch eine netzwerkerfahrene Kollegin konnte die Arbeit der AG Eppinghofen im Netzwerk der Generationen aktiviert werden. In 2015 ist eine weitere Durchführung der Inforeihe „Älter-werden-in-Deutschland“ in Federführung der AWO und in Kooperation mit dem Netzwerk der Generationen geplant. Sachstand April 2014: Die Vortragsangebote werden von Seiten der Bewohnerschaft nur schwach frequentiert. Geplant ist, Informationen und Themen näher an die Menschen im Stadtteil und anderen Treffpunkte zu bringen (bspw. in Kooperation mit den muslimischen Vereinen, dem alawitischen Kulturverein und den türkischen Sozialdemokraten).
67.	Herstellung quartiersbezogener Anlaufstellen und Kommunikationsmöglichkeiten im Rahmen von zugehenden Beratungsleistungen und Informationsvermittlung n gemäß dem Konzept der Pflegestützpunkte	Abschließende Stellungnahme (2016): Das Stadtteilmanagement ist für die Mitarbeiter/innen des Sozialamtes ein wichtiger Kooperationspartner geworden. Die Zusammenarbeit wurde weiter intensiviert. Neuentwicklungen wie das Projekt „Mülheimer Lotsen“ werden im Eppinghofer Forum ebenso vorgestellt, wie die für dieses Jahr geplante Planung des Straßenfestes. Ziel ist es über die Kontaktvermittlung, ähnlich wie bei der Arbeit des Pflegestützpunktes, eine „zugehende Beratungsarbeit“ aufzubauen. Die Öffentlichkeitsarbeit wird kontinuierlich fortgesetzt. Mehrere neue Flyer zu den Beratungsangeboten wurden erstellt. (z.B. Netzwerkflyer, Senioren- und Wohnberatung, Grundsicherung im Alter). Die generationenübergreifende Zusammenarbeit z.B. mit den Schulen und dem Netzwerk und die Initiierung von Aktionen (Martinsmarkt, Straßenfest, Adventsfenster, etc.) binden zunehmend mehr Menschen aus dem Stadtteil ein. Sachstand Januar 2015: Die Weiterleitung von Anfragen über das Büro des Stadtteilmanagements in Bezug auf Fragestellungen älterer Menschen an die Senioren- und Wohnberaterin des Sozialamtes wird zukünftig wieder stärker praktiziert. Die Kontakte zwischen den Kooperationspartnern Stadtteilmanagement, Caritas (Vereinstraße), AWO (Bahnstraße) und dem neugegründeten Eppinghofer Bürgerverein e.V. sind eine gute Basis zur Vermittlung solcher Beratungsleistungen. Durch die Initiierung

		eines Stadtteilstestes im Dichterviertel im Juni 2015 wird der Bekanntheitsgrad dieser Angebote weiter steigen. Ebenso ist eine Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit, z.B. die Neuauflage eines neuen Netzwerk-Flyers geplant. Sachstand April 2014: Die personelle Ausstattung solcher quartiersbezogener Anlaufstellen ist zurzeit alleine von Seiten des Sozialamtes nicht im gewünschten Umfang zu gewährleisten. Hierzu werden die Kooperationsbeziehungen, die aus den Projekten CityNet, SONA und der Dialog-Offensive Pflege hervorgegangen sind, dazu genutzt, um die gesamte fallunspezifische Arbeit der Senioren- und Wohnberatung mit den Angeboten des Kommunalen Sozialdienstes und der Sozialarbeit der freien Träger sowie des Stadtteilmanagements miteinander zu verbinden.
68.	Laufende Maßnahmen (erhöhte Präsenz in der Verkehrsüberwachung sowie im Schwerpunktbereich Parkanlage Kardinal-Graf-Galen-Straße) trotz der derzeitigen Finanzlage der Stadt aufrecht erhalten	Sachstand April 2014: Die Früh- sowie Spätschicht des City-Dienstes kontrollieren die in Frage stehenden Bereiche weiterhin mehrmals täglich. Dieses Vorgehen wird auch in 2014 beibehalten. Abschließend bearbeitet.
69.	Die räumlichen Schwerpunkte der ordnungsrechtlichen Arbeit liegen in der Beruhigung der Situation im Bereich der Parkanlage Kardinal-Graf-Galen-Straße, in der Überwachung und Kontrolle der Drogenszene im Bereich des Tourainer Rings sowie in der Minderung ruhestörenden Verhaltens im Bereich der Eppinghofer Straße	Siehe Anlage I Nr. 55
70.	Umsetzung der Konzeption „Betreuung von Grünanlagen und Spielplätzen“	Sachstand April 2014: Das Konzept wurde durch die politischen Gremien abgelehnt, da die erforderlichen finanziellen Mittel nicht zur Verfügung stehen. Sollten Bürger/innen die Bereitschaft haben sich in diesem Bereich zu engagieren, steht das Stadtteilmanagement Eppinghofen mit Rat und Tat zur Seite. Abschließend bearbeitet.

71.	Verstetigung des Projekts Stadtteilservice	Sachstand April 2014: Der Stadtteilservice besteht seit 2006 und wird auch in Zukunft „Müll-Schwerpunkte“ in Eppinghofen an das Umweltamt bzw. die meg melden. Im Laufe der Jahre hat sich die Arbeit des Stadtteilservice den gesetzlichen Veränderungen angepasst und kontrolliert zurzeit in verschiedenen Teams wochentags zwischen 09-21 Uhr. Die Routen werden an aktuelle Schwerpunkte angepasst, um eine flächendeckende Betrachtung zu gewährleisten. Durch den konstanten Austausch mit dem Stadtteilmanagement Eppinghofen können auch die Bürger/innen über die Entwicklungen in Eppinghofen schnell und unkompliziert informiert werden. Abschließend bearbeitet.
72.	Weiterführung des Arbeitskreises „Sauberkeit und Ordnung“	Sachstand April 2014: Der Arbeitskreis „Sauberkeit & Ordnung“ wird auch weiterhin regelmäßig und nach Bedarf tagen. Ziel ist es über wiederkehrende und aktuelle Problemlagen im Stadtteil zu beraten und Lösungen zu erarbeiten. Abschließend bearbeitet.
73.	Aufrechterhaltung der Beteiligungsangebote des Stadtteilmanagements und der Bildungspartnerschaft	Sachstand April 2014: Sowohl die Beteiligungsangebote für Bürger/innen (bspw. das Bewohnerforum) als auch für Akteure (bspw. das Eppinghofer Forum) sind weiterhin ein großer Bestandteil der täglichen Arbeit. Weiterhin bieten das Stadtteilmanagement und das Bildungsnetzwerk Eppinghofen offene Sprechstunden an, in denen Bürger/innen ihre Anliegen darstellen können. Abschließend bearbeitet.
74.	Ehrenamtliche Strukturen im Stadtteil fördern und das Potential der im Quartier tätigen Vereine (besonders Migrantenvereine) stärker nutzen (bspw. durch Einrichtung eines Quartiersfonds)	Sachstand April 2014: Die ehrenamtliche Arbeit von vielen Ehrenamtlern ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtteilarbeit und wurde in 2013 evaluiert. Dies diente zum einen der Wertschätzung der Paten und ihrer Arbeit. Zum anderen konnten Verbesserungsvorschläge geäußert werden, um die Arbeit noch attraktiver zu machen. Es wird weiterhin angestrebt, das ehrenamtliche Arbeiten auszubauen. Abschließend bearbeitet.
75.	Entwicklung eines Quartierszentrums durch Öffnung vorhandener Raumressourcen im Stadtteil	Sachstand April 2014: Ein Quartierszentrum konnte aufgrund mehrerer Faktoren nicht umgesetzt werden (siehe Anlage „Papier Quartierszentrum“). Abschließend bearbeitet.
76.	Soziale Infrastruktur im Stadtteil stärken und	Siehe Anlage I Nr. 30 und Nr. 65

	Teilhabeangebote in den verschiedenen Einrichtungen (bspw. Familienzentren) etablieren	
77.	Verbesserung der Erreichbarkeit verschiedener Teile der Bewohnerschaft durch die Entwicklung zusätzlicher/neuer Kommunikationsformen	Abschließende Stellungnahme (2016): Der geplante Flyer ist zurzeit in Druck und im Laufe des Jahres veröffentlicht. Es hat sich zudem herausgestellt, dass Ausstellungen im Stadtteilbüro sehr gut von der Bürgerschaft angenommen werden. Dies erleichtert die Kommunikation zusätzlich. Sachstand Januar 2015: Zurzeit wird darüber hinaus ein neuer Flyer für das Stadtteilmanagement Eppinghofen entwickelt, um die Ansprache der Bevölkerung zu erleichtern. (Siehe dazu auch Anlage I Nr. 26.) Sachstand April 2014: Die Sprechstunde im Stadtteilbüro ist ausgeweitet worden, sodass Bürger/innen mehr Möglichkeiten haben mit dem Stadtteilmanagement und dem Bildungsnetzwerk in Kontakt zu treten. Weiterhin nutzen Bürger/innen die Möglichkeit das Stadtteilmanagement Eppinghofen per Telefon oder persönlich zu erreichen.
78.	Umsetzung der Beteiligungsergebnisse aus dem Partizipationsprojekt für Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil Eppinghofen	Abschließende Stellungnahme (2016): Im Rahmen des Masterplans Spielen & Bewegen steht u.a. der Spielplatz an der Charlottenstraße im Fokus für zukünftige Projekte. Es wurden bereits mehrere Ferienspiele in Kooperation mit verschiedenen Akteuren erfolgreich umgesetzt. Dies ist auch für 2016 in Planung. Sachstand Januar 2015: Es finden weiterhin Aktionen in diesem Bereich in Kooperation mit Fachämtern und Jugendzentren statt (siehe dazu Anlage III Nr. 66). Weiterhin werden die Ergebnisse aus dem Partizipationsprojekt in den Masterplan Spielen & Bewegen aufgenommen. Die Bestandsanalyse ist noch nicht abgeschlossen. Sachstand April 2014: Die Jugendeinrichtung SKJ e.V. und das Jugendzentrum Stadtmitte veranstalteten in Kooperation mit JUPP oder auch dem Stadtteilbüro Eppinghofen Aktionen wie z.B. ein Basketballturnier auf dem Viktoriaplatz. Generationsübergreifend fand ein Ausflug zum Europaparlament statt. Geplant ist im Herbst ein internationales Herbstfest mit der AWO und den türkischen Sozialdemokraten. Jugendliche nehmen an dem Wettbewerb „Meine Stadt – mein Film“ teil. Dieses Projekt richtet sich an Seiteneinsteiger und wird auch vom Amt 45 – „Amt für Kinder, Jugend und Schule“ unterstützt. Ebenfalls wird es einen Weihnachtsbasar für Kinder, Jugendliche und deren Familien geben. Aktuelle Bedarfe werden stets von der

		Jugendeinrichtung berücksichtigt.
79.	Qualifizierung der Vereinsaktivitäten im Jugendbereich im Stadtteil und Heranführung an die kommunalen Aktivitäten und Institutionen	Sachstand April 2014: Es wird angestrebt den Austausch mit den Jugendabteilungen der ansässigen Vereine zu intensivieren. Auch zukünftig steht Stadtteilmanagement Eppinghofen gerne unterstützend zur Seite und stellt Kontakte zu kommunalen Akteuren und bereits bestehenden Vereinen her. Abschließend bearbeitet.
80.	Entwicklung partizipativ angelegter Projekte (wie bspw. Eppinghofer Flurgeschichten) zur Förderung der Kommunikation innerhalb der Bewohnerschaft des Stadtteils sowie zur Verbesserung des Stadtteilimages	Abschließende Stellungnahme (2016): Die Ergebnisse des Projekts wurden im Kunstmuseum ausgestellt und sehr positiv aufgenommen. Durch eine Finanzierung vom Land Nordrhein-Westfalen kann das Projekt auch in den nächsten drei Jahren weiter fortgesetzt werden. Sachstand Januar 2015: Das Projekt wird auch in 2015 erfolgreich fortgesetzt. Sachstand April 2014: „Mittendrin - in Eppinghofen“ ist ein auf vier Jahre angelegtes Kunstprojekt des Kunstmuseums, welches mit Jugendlichen aus dem Stadtteil umgesetzt werden soll. Finanziert wird es aus Mitteln des Landes und der Leonhard-Stinnes-Stiftung. Für 2014 ist ein theaterpädagogisches Projekt des Kulturbüros für Grundschulkindern geplant.
81.	Künstlerische Inszenierung von Kommunikations- und Begegnungsorten im Stadtteil zur Verbesserung der Stadtteilidentität	Abschließende Stellungnahme (2016): Neben den durchgeführten Fotoprojekten wurde zum Beispiel die Wand auf dem Spielplatz zusammen mit Kindern und Jugendlichen neu gestaltet. Das neue Graffiti ist eine Art Collage aus Motiven, die die Teilnehmenden selbst entwickelt und umgesetzt haben. Unterstützt wurde das Projekt von der RWE Deutschland AG, die ebenfalls als „Tag“ auf der Wand verewigt wurde. Sachstand Januar 2015: Das Fotoprojekt „Leben in Eppinghofen“ wurde unter anderem im Bürgeramt ausgestellt. Aufgrund der positiven Resonanz wurde ein weiteres Projekt durchgeführt: Im Rahmen des Projekts „Ran-Gezoomt – Mülheims Sport im Fokus“ wurden Sportvereine, Sportler/innen und Sportorte künstlerisch in Szene gesetzt. Es wurde eine Vielzahl von Sportmöglichkeiten in Eppinghofen und Mülheim an der Ruhr dargestellt. Die Ausstellung hängt unter anderem im Medienhaus. Sachstand April 2014: Das Fotoprojekt „Leben in Eppinghofen“ hat verschiedene Kommunikations- und Begegnungsorte zunächst unter künstlerischen Gesichtspunkten fotografiert. Im darauf folgenden Schritt wurde die entstandene Ausstellung in einer Vernissage der Öffentlichkeit präsentiert. In 2014 wird die Ausstellung an vielen anderen Orten ausgestellt. So wird gewährleistet, dass möglichst viele Menschen

		diese Fotos sehen können und das Interesse an Eppinghofen geweckt wird.
82.	Entwicklung diskussionsstiftender Kulturprozesse für den Teilraum Eppinghofen	Siehe Anlage I Nr. 67
83.	Einbindung des Stadtmarketings zur Verbesserung des Stadtteilimages	Abschließende Stellungnahme (2016): Der Stadtteilrundgang behandelte in 2015 das Thema „Dichterviertel“. Die ca. 20 interessierten Mülheimer/innen erfuhren viele Details der Eppinghofer Geschichte und lernten die ansässigen Geschäftsleute kennen. Im Sommer 2016 wird es wieder einen Stadtteilrundgang geben. Sachstand Januar 2015: Das Projekt „Multi-Kulti in Eppinghofen“ wird auch in 2015 fortgesetzt. Es handelt sich um Stadtteilrundgänge, die ein bestimmtes Thema behandeln. In 2014 wurde das Thema „Glaube und Religion“ aufgegriffen. Sachstand April 2014: Wenn sich die Möglichkeit zur Mitwirkung ergibt, steht das Mülheimer Startmarketing unterstützend zur Seite.
84.	Weiterführung der bisherigen Öffentlichkeitsarbeit durch das Stadtteilmanagement und den damit einhergehenden Dialog mit der Bewohnerschaft und Initiativen aus dem Stadtteil	Sachstand April 2014: Sowohl die Öffentlichkeitsarbeit (Pressearbeit) als auch der Bürgerdialog sind wichtige Aufgaben des Stadtteilmanagements Eppinghofen und werden auch in Zukunft weitergeführt. Abschließend bearbeitet.
85.	Aufbau eines Evaluationssystems, um den Prozessfortschritt an objektiven Indikatoren darzustellen und somit zu einer Versachlichung in der Diskussion über die Entwicklung Eppinghofens beizutragen	Sachstand April 2014: Die Auswertungen der Schuleingangsuntersuchung dienen als eine wichtige Informationsgrundlage und wurden raumbezogen um ein weiteres Untersuchungsjahr ergänzt und dem Datensatz hinzugefügt. Durch die Fortschreibung ist jetzt die Darstellung der Entwicklung seit 2007 möglich. Diese und andere Ergebnisse wurden auf dem Stadtteilworkshop Eppinghofen eingebracht. Abschließend bearbeitet.
86.	Umsetzung kultureller Projekte zur Ausdifferenzierung des Außenimages des Stadtteils	Siehe Anlage I Nr. 67